

Bierbaum, Otto Julius: Die Purpurschnecke (1887)

- 1 Wie eine Schnecke,
- 2 Träge, langsam,
- 3 Schleicht das
- 4 »glück« ...

- 5 Mit wartendem, klopfendem Herzen steht
- 6 Der Mensch und breitet in Qual und Angst
- 7 Die Arme aus und schreit zum Himmel:
- 8 »oh komm, komm endlich,
- 9 Löse mich, löse mich
- 10 Aus Fesseln und Banden –
- 11 Ein Glückeslächeln,
- 12 Ein einziges nur,
- 13 Es würde mein Herz
- 14 Erwärmen mit lachendem Leuchten,
- 15 Wie Maiensonne nach Winters Frost die starre Erde!« ...

- 16 Er wartet und fleht
- 17 Lange, lange,
- 18 Und müht sich ab im Geschirr des Lebens,
- 19 Und keucht und keucht,
- 20 Gebunden, gepeitscht,
- 21 Möchte vorwärts: hinauf!
- 22 Hinauf! wo es strahlt
- 23 Und lächelt das Schöne,
- 24 Ruhige, Klare,
- 25 Immer Ersehnte ...

- 26 Aber das Glück,
- 27 Kein stürmischer Engel,
- 28 Ach, kein gütig gewährendes Weib,
- 29 Aber das Glück,
- 30 Die purpurne Schnecke,

31 Rückt nur mühsam,
32 In langen Fristen,
33 Wenige Schritte
34 Vor ... und
35 Ihre
36 Tasten kalt an eine starre,
37 Augenleere Leiche im Grabe.

38 Verfluchte Schnecke, o faules Glück!
39 Indes du deinen schleimigen Weg
40 Lautlos vorwärts schlichest: da stob,
41 Brauste, wütete, raste mit Heulen,
42 Gewaltig schnelle mit Sturmes Mächten
43 Von allen Seiten die Schaar der Furien
44 Los auf den Armen.
45 Die dürrn Weiber!
46 Hexengestöber, grimmig jauchzendes ...

47 Mit ihren Geißeln schlugen sie ihn,
48 Mit ihren Schlangen schreckten sie ihn,
49 Mit ihren modrigen Blicken trieben sie ihn
50 Durch bange Verzweiflung und Wahnsinnsnacht
51 In den Tod.

52 Ein gehetztes, verendetes Wild –
53 Im Grab
54 Stumm liegt er nun:
55 Im Nichts.
56 Im friedvollen, unbelebten Nichts
57 Ward ihm das Glück ...

58 Die dunkelrote Pupurschnecke kriecht
59 Ueber seu Grab,
60 Lautlos ...